

Wien, 18. September 2016

Fachkonferenz „Architektur und Tourismus“

Am 15. und 16. September 2016 fand in Pöllau in der Steiermark die erste Konferenz zum Thema Architektur und Tourismus statt, organisiert von der Universität für Bodenkultur Wien und der Kommission für Tourismus und Architektur in der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft e.V. (DGT). Das Ziel der Fachtagung war es, eine Brücke zwischen den Disziplinen herzustellen und herauszufinden, wo Synergien, Potenziale und Abhängigkeiten bestehen, für die Antworten von Seiten der Tourismusforschung benötigt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch festgestellt, dass vor allem anwendungsbezogene und interdisziplinäre Ansätze erforderlich sind.

Für die weitere Vorgehensweise und Organisation der inhaltlichen Herausforderung wurden verschiedene Ansätze diskutiert. Anstelle einer Trennung in eine „Customer-Ebene“ bzw. Betrachtung im Sinne einer „Tourist Journey“ auf der einen Seite und den Planungsebenen auf der anderen wurde einer vernetzten Sichtweise der Vorzug gegeben, die es erlaubt, verschiedene Betrachtungsaspekte zu differenzieren und in der Forschung zu vertiefen. Ausgangspunkt sind die Planungsebenen, die sich bei der Fachtagung ebenfalls als wichtige Forschungsebenen ergeben haben. Hierzu gehören

1. die Regions- und Destinationsebene,
2. die örtliche Ebene der umgebenden Landschaft, des Quartiers oder des städtischen bzw. dörflichen Umfeldes,
3. die Gebäude-, Objekt- oder Infrastrukturebene und
4. die Design- und Gestaltungsebene, die auch das Interieur umfasst.

Im Sinne einer Matrix werden die verschiedenen Forschungsaspekte diesen vier Ebenen querschnittsorientiert zugeordnet (vgl. die nachstehende Tabelle). Dabei wird davon ausgegangen, dass Forschung an den jeweiligen Schnittstellen ansetzen könnte bzw. sollte.

Forschungsaspekte				
Ausbildung				
Marketing				
Management und Wirtschaftlichkeit				
Kommunikation/ Vermittlung				
Wahrnehmung				
Nachhaltigkeit				
	4. Design- und Gestaltungsebene	3. Objektebene (Gebäude, Fremdenverkehrsinfrastruktur)	2. örtliche Ebene (Stadt, Landschaft, Quartier, Dorf)	1. Regions- und Destinationsebene
	Forschungsebenen			

Diese Art des Zugangs ermöglicht es auch, den Forschungsbedarf unabhängig von den jeweiligen Mutterdisziplinen, die vor allem in der Tourismusforschung häufig dominant sind (z.B. Geografie, Wirtschaftswissenschaften oder Sozialwissenschaften), dem thematischen Ansatz unterzuordnen.



Ulrike Pröbstl-Haider

i.A. der Kommission Tourismus und Architektur in der DGT